

Mithilfe eines Tandem-Hubs werden die Maschinen präzise auf das Binnenschiff gehoben.



Sennebogen

Profitable Alternative

Von Straubing über Antwerpen bis nach Charleston, South Carolina, transportiert das Maschinenbau-Unternehmen Sennebogen mit Sitz in Straubing acht Großmaschinen über den Wasserweg. Angefangen hat das Schwerlastprojekt mit einer Verladung auf das Binnenschiff.

Der Maschinentransport wurde dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Schwerlastexperten Spedition Karl Gross aus Regensburg durchgeführt. Beide Akteure waren sich einig: Der Einsatz von Binnenschiffen bringt bei Groß- und Schwerlasttransporten (GST) erhebliche Vorteile in den Bereichen Nachhaltigkeit und Kosten mit sich.

Die Verladung der acht Maschinen, darunter die Modelle Sennebogen 855 und 870 in den Varianten Raupe und Mobil sowie Einsatzgewichten zwischen 70 und 105 Tonnen, stellte anfänglich eine logistische Herausforderung dar. „Da die Maschinen nicht vollständig angehoben werden konnten, mussten wir die Gegengewichte am Standort abbauen und nach der Verladung wieder montieren“, verdeutlicht Roland Hermann, Leiter Zoll- und Außenwirtschaft Maschinenversand bei Sennebogen. „Zusätzlich war eine temporäre Sperrung der Zufahrtsstraße zwischen dem Sennebogen-Werk und dem Hafen notwendig.“

Umweltvorteile durch das Binnenschiff

Die Verladung der Maschinen mit einem Gesamtgewicht von 700 Tonnen erforderte den Einsatz eines Tandem-Hubs mit zwei Kranen, die von erfahrenen Kranführern präzise gesteuert wurden. Die spezielle Technik ermöglicht eine gleichmäßige Verteilung des Gewichts und minimiert die Belastung auf die einzelnen Umschlaggeräte. „Die Herausforderung bestand darin“, so Hermann, „die Maschinen ohne Unterbrechungen und Stöße in das Binnenschiff zu heben.“ Innerhalb nur weniger Stunden wurden somit sieben Maschinen sicher verstaут.

Laut Hermann bietet der Einsatz des Binnenschiffs für den Transport erhebliche Umweltvorteile, denn während der CO₂-

Ausstoß bei Straßentransporten etwa 113 Gramm pro Tonnenkilometer betrage, seien es beim Transport per Binnenschiff lediglich 34 Gramm. Damit reduziere sich der CO₂-Ausstoß für die rund 800 Kilometer lange Strecke um 49 Tonnen und damit 75 Prozent. „Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Nachhaltigkeit unseres Maschinenversands zu erhöhen“, unterstreicht Hermann. „Wir planen, die Binnenschiffverladung künftig regelmäßig durchzuführen und arbeiten derzeit an der Implementierung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts bei Sennebogen.“

Der reibungslose Ablauf der Verladung war auch zu großen Teilen an die enge Zusammenarbeit mit dem Hafen Straubing geknüpft, der sich intensiv in die Planung und Durchführung der Absperurmaßnahmen einbrachte. Auch die Stadt Straubing unterstützte die notwendigen Transportgenehmigungen. Die weitere Reise der Maschinen führt von Straubing über Antwerpen, wo ein Teil der Maschinen direkt auf ein Seeschiff verladen wird, während der andere Teil nach Zeebrugge weitertransportiert wird. Endgültiges Ziel ist der Hafen von Charleston in South Carolina. Der Transport von Belgien nach Charleston wird etwa zwei bis drei Wochen dauern.

Im Vergleich zu konventionellen Transportwegen zeigte sich in der erfolgreichen Verladung der acht Maschinen das Potenzial der Binnenschiffahrt als kostengünstige und umweltschonende Alternative. „Früher konzentrierten wir uns auf Nordseehäfen wie Hamburg und Bremerhaven, aber die hohen Umladekosten in Duisburg machten dies zunehmend unattraktiv. Der Maschinentransport per Binnenschiff ermöglicht es uns, die Logistikkosten zu senken und gleichzeitig nachhaltiger zu handeln“, unterstreicht Hermann.

saku